

Auf dem richtigen Weg.
Auch beim Umweltschutz.

Landkreis Südliche Weinstraße

Nachhaltigkeitsbericht des

Eigenbetriebes WertstoffWirtschaft (EWW) für die Kreislaufwirtschaft in der Südlichen Weinstraße

für mehr Nachhaltigkeit im Landkreis Südliche Weinstraße | Bericht Nummer 1
2025/2026

SÜW | WERTSTOFF WIRTSCHAFT

www.suedliche-weinstrasse.de

Was bedeutet Nachhaltigkeit für uns in der Südlichen Weinstraße?

„Nur wenn wir den ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gleichermaßen in unserem Handeln Aufmerksamkeit schenken, agieren wir nachhaltig“, ist Landrat Dietmar Seefeldt überzeugt.

Dabei gibt es mehr als 20 zentrale Gesetze und Verordnungen sowie 100 Einzelregelungen als Rechtsgrundlagen für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) für Nachhaltigkeit in Deutschland. Diese vielschichtigen Rechtsquellen und die vielfältigen Definitionen erschweren letztlich die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit und den vertieften diesbezüglichen Austausch.

Daher hat der Kreistag der Südlichen Weinstraße in seinem Abfallwirtschaftskonzept der Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft ein gesondertes Kapitel gewidmet und dabei eine Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Somit kann sich der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) auf die damit verbundenen Aufgaben fokussieren und konkrete Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit umsetzen.

Dabei wird diese in dem Abfallwirtschaftskonzept wie folgt definiert: „Für dieses Abfallwirtschaftskonzept wird unter Nachhaltigkeit ein Handlungsprinzip verstanden, bei dem ökonomische, ökologische und soziale Ziele abgestimmt und in Übereinstimmung gebracht werden. Dieser Prozess stellt dabei messbare Ziele für die Nachhaltigkeit in den Fokus“.



Wie geht der EWW das Thema Nachhaltigkeit an?

Der EWW hat das Büro teamwerk AG aus Mannheim als Nachhaltigkeitsbeauftragten bestellt, damit dieses dabei unterstützt, das Thema Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft des Landkreises Südliche Weinstraße voranzubringen.

Dabei wurde festgelegt, dass der EWW dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als branchenübergreifenden Transparenzstandard über seine Nachhaltigkeitsleistungen berichtet und die Entsprechens-Erklärung des DNK anstrebt. Diese wird auch auf dessen Portal veröffentlich. Aktuell wird der hierzu erforderliche Prozess mit dem EWW umgesetzt und die Veröffentlichung beim DNK noch im Jahr 2026 angestrebt.

Das Abfallwirtschaftskonzept widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit in einer diesem Konzept geschuldeten Kürze.

Der DNK-Bericht ist primär für privatwirtschaftliche Unternehmen konzipiert. Für klassische entsorgungspflichtige Entsorgungsträger (örE) gibt es aktuell kein spezifisches Berichtsformat, das klar formuliert und formalistisch aufgebaut ist. Er setzt für seine Lektüre ein gewisses Maß an Vorkenntnissen über Nachhaltigkeit bei der Leserin oder dem Leser voraus.

Mit diesem Bericht soll ein breiteres Publikum erreicht werden – schließlich ist Nachhaltigkeit ein Thema, das uns alle angeht.

Wir sind mehr als nur ein Eigenbetrieb eines örE: Wir sind Partner, Gestalter und Impulsgeber für eine nachhaltige Zukunft. Erfahren Sie, wie wir unserem gesetzlichen Auftrag mit Verantwortung und Herz nachkommen.

Der EWW erfüllt seinen gesetzlichen Auftrag der

(1) Abfallberatung,
(2) Wertstoff- und Abfallerfassung,
(3) Sammlung,
(4) stofflichen wie auch energetischen Verwertung und
(5) Beseitigung

unter anderem auf der Basis des vom Landkreis Südliche Weinstraße beschlossenen Abfallwirtschaftskonzeptes. Da die Rahmenbedingungen sehr dynamisch sind, wird es alle fünf Jahre fortgeschrieben und unterliegt der Überprüfung der Aufsichtsbehörden.

In diesem Konzept hat der Landkreis dem Thema Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert eingeräumt. So versteht der EWW die Nachhaltigkeit nicht nur als ökologische Verantwortung, sondern auch als ökonomische und soziale Aufgabe.

Da Klimaschutz in Deutschland als Teilbereich der Nachhaltigkeit keine Pflicht-, sondern eine freiwillige Aufgabe ist, hat sich der Landkreis in gewisser Weise mit dem Abfallwirtschaftskonzept freiwillig verpflichtet, der Nachhaltigkeit bei seinem Bemühen um die Kreislaufwirtschaft ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Wenn dieses Kapitel mit „Unser Auftrag” überschrieben ist, ist damit nicht nur der Landkreis und/oder der EWW gemeint, sondern alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis sowie politische und andere Institutionen – also alle, die an der Südlichen Weinstraße leben, dort arbeiten oder sich privat aufhalten.

Abfallwirtschaftskonzept 2024 bis 2028

Für weitere Informationen scannen Sie den nebenstehenden QR-Code.

Wir sind alle angesprochen, mit unserem persönlichen Einkaufs- und Abfallmanagement einen ganz wesentlichen Einfluss darauf auszuüben, dass möglichst wenig Abfall entsteht, die Abfälle sauber getrennt und damit Kosten und Emissionen minimiert werden.

Der EWW beziehungsweise der Landkreis bietet dabei das abfallwirtschaftliche Angebot an, das jeder und jedem hierfür zur Verfügung steht.



Somit geht der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) über den eigentlichen gesetzlichen Auftrag hinaus und

(1) gibt Impulse für mehr Nachhaltigkeit beispielsweise durch die Möglichkeit des Mitwirkens aller in der Kommune,

(2) ergreift konkrete Maßnahmen nach innen, um selbst in puncto Nachhaltigkeit vorbildhaft voranzugehen und nach außen, indem er starke Partnerschaften für diesen Zweck aufbaut, siehe DNK-Bericht, und

(3) setzt grüne Technologien wie etwa die neue Photovoltaikanlage und die neue Schwachgasanlage an dem Wertstoffwirtschaftszentrum Nord um, mit dem Ziel, Emissionen durch innovatives Vorgehen zu reduzieren.

2. Nachhaltigkeitsstrategie und Leitlinien

Unsere Strategie ist der Kompass, der uns leitet. Sie zeigt, welche Themen für uns und unsere Region am wichtigsten sind – und wie wir sie gemeinsam angehen.

Die rechtlichen, technischen, marktseitigen und derzeit auch die Auswirkungen der demographischen Entwicklung sind sehr dynamisch. Umso wichtiger ist es, strategisch weitsichtig zu agieren. Aus diesem Grund gibt sich der EWW die folgenden Leitlinien, um seine Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen:

(1) Abfallvermeidung, Wiederverwendung und bessere Abfalltrennung forcieren

(2) Stoffströme effizient managen,

(3) Entsorgungssicherheit gewährleisten,

(4) Öffentlichkeit dialogbasiert einbeziehen,

(5) Digitalisierungspotenziale konsequent ausschöpfen,

(6) regionale Wertschöpfung priorisieren,

(7) wirtschaftlich und sozial handeln.

Die Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert sich auf wenige und messbare Ziele beziehungsweise Maßnahmen zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit:

Zu dieser Betrachtungsperspektive der drei Säulen der Nachhaltigkeit treten schließlich die Akteurinnen und Akteure





Für weitere Informationen zum DNK-Bericht scannen Sie den nebenstehenden QR-Code.

für Nachhaltigkeit. Daher ist eine Stakeholder-Betrachtung für die Anstrengungen um Nachhaltigkeit besonders wichtig.

Zentraler Akteur ist dabei der **EWW**. Er agiert nach innen wie nach außen und kann eine Reihe von zielführenden Maßnahmen für eine nachhaltige Kreislaufwirtschat ergreifen.

Wichtige Akteurinnen und Akteure sind auch die **Bürgerinnen und Bürger sowie die Betriebe** des Landkreises. Sie bestimmen mit ihrem Einkaufs- und Abfallmanagement letztendlich über Art, Menge und Zusammensetzung der einzelnen Abfälle.

Weitere wichtige Akteurinnen und Akteure sind die **Multiplikatoren**, wie Politikerinnen und Politiker, Meinungsführende und Bildungsträger. Sie können den Prozess zu einer nachhaltigeren Kreislaufwirtschaft unterstützen und damit auch beschleunigen.

Über die Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft des Landkreises Südliche Weinstraße wird ausführlich und für jedermann einsehbar beim DNK berichtet. Die Einreichung des ersten DNK-Berichts ist noch im Jahr 2026 vorgesehen.

Parallel hierzu erstellt der EWW mit seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht eine komprimierte, jährliche Zusammenfassung über die Fortschreibung der Ziele, Maßnahmen und Erfolge zur Nachhaltigkeit.

3. Ökologische Verantwortung

Von der CO_2-Reduktion bis zur Förderung der Biodiversität: Wir setzen auf konkrete Maßnahmen, die Umwelt und Klima nachhaltig entlasten.

Der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) trägt die ökologische Verantwortung in seinen nach außen gerichteten Handlungsfeldern. Hier sind beispielsweise zu nennen:

(1) Einsatz moderner Technologien, um die Emissionen im Rahmen der Deponienachsorge zu reduzieren. Hier konnten Strom und CO_2-Emissionen bereits drastisch reduziert werden, indem neue technologische Lösungen umgesetzt wurden.
(2) Planung sinnvoller Lösungen für die Deponieanschlussnutzung.



Daneben stellt der **EWW** den Bürgerinnen und Bürgern sowie Betrieben ein modernes Angebot zur Verfügung, um Abfälle und Wertstoffe zu sammeln. Hierzu zählen diverse Hol- und Bringsysteme für die verschiedenen Abfälle. Ob und inwieweit dieses Angebot aus der Wahrnehmung der Nutzerinnen und Nutzer noch optimiert werden kann, lotet der EWW im Jahr 2026 unter anderem über eine Bürgerbefragung aus.

Die **Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe** tragen im Hinblick auf die nicht vermeidbare Abfallmenge und deren systemkonforme, störstofffreie Erfassung ihre ökologische Verantwortung:

1) **Mehr Abfälle vermeiden**
   Die Summe aller Abfälle um 5 Prozent zu reduzieren, ist ambitioniert, aber sicherlich möglich.

+

2) **Weniger Restabfall durch bessere Abfalltrennung**
   Die Summe der Restabfälle um 30 Prozent zu reduzieren, ist realistisch möglich.

Für den Landkreis Südliche Weinstraße betrug im Jahr 2023 das Restabfallaufkommen 123,7 Kilogramm pro Einwohnerin beziehungsweise Einwohner und Jahr. Der Bestwert eines anderen, vergleichbaren Landkreises in Rheinland-Pfalz betrug dagegen 85,4 Kilogramm pro Einwohnerin beziehungsweise Einwohner und Jahr, rund 30 Prozent weniger!

Denn eines ist klar: Weniger und sortenrein erfasste Abfälle kosten weniger Geld und haben deutlich geringere Emissionen. Dafür tragen wir alle Verantwortung! Alle haben die Möglichkeit, die Nachhaltigkeit ohne finanzielle Einbußen voranzutreiben.



4. Soziale Verantwortung

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital. Wir fördern Sicherheit, Chancengleichheit und Engagement – innerhalb und außerhalb unseres Betriebs.

Aktuell wird eine Mitarbeitendenbefragung beim EWW durchgeführt. Die damit verfolgten Ziele sind insbesondere:

(1) die Arbeitszufriedenheit verbessern,
(2) Probleme frühzeitig identifizieren,
(3) Innovationen und Ideen fördern,
(4) die Bindung zum EWW stärken und,
(5) die Betriebskultur optimieren.

Um aus den Ergebnissen der Befragung abgeleitete Maßnahmen auf ihre Wirkung hin zu messen, wird die Befragung zu bestimmten Zeiträumen wiederholt.

5. Ökonomische Verantwortung

Wir verbinden Wirtschaftlichkeit mit Verantwortung. So sichern wir Gebührenstabilität, fördern die regionale Wertschöpfung und investieren in zukunftsfähige Technologien.

Aktuell steigen die Kosten der Kreislaufwirtschaft in der Zeitachse außergewöhnlich stark. Dies liegt insbesondere begründet in

(1) steigenden Preisen, weil sich der Markt für beauftragte Entsorgungs- und Verwertungsleistungen auf immer weniger Anbieter konzentriert, wodurch es weniger Wettbewerb gibt,
(2) gestiegenen Kosten durch neue gesetzliche Abgaben für CO_2,
(3) gestiegenen Kosten aufgrund neuer technischer Anforderungen an die Abfallsammlung und Abfallbehandlung und
(4) allgemein höherer Inflation.

Dem können Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe unmittelbar selbst entgegenwirken, indem sie Abfall besser vermeiden und trennen.

Der EWW leistet unter anderem seinen Beitrag durch den konsequenten Anschluss aller Anschlusspflichtigen mit den vorgesehenen Abfallbehältnissen. So verteilen sich die Gemeinkosten der Kreislaufwirtschaft auf eine höhere Anzahl von Haushalten.





6. Nachhaltigkeitskodex: Kriterien im Überblick

Hier zeigen wir, wie wir die Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erfüllen – und wo wir als örE noch einen Schritt weitergehen

Die Berichterstattung über den DNK erfolgt für den Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) freiwillig. Damit verfolgt der EWW die folgenden Vorteile:

(1) erhöhte Transparenz und Glaubwürdigkeit seiner Ziele und Entscheidungen, ausgehend von einem erarbeiteten und verinnerlichten Nachhaltigkeitskompass,
(2) solide Argumentationsposition auf Basis einer strukturierten, durchdachten Nachhaltigkeitsstrategie,
(3) klare Systematik in der Verbesserung interner Prozesse,
(4) erhöhte Attraktivität als Arbeitgeber,
(5) gegebenenfalls besserer Zugang zu Fördermitteln.

Der DNK umfasst insgesamt 20 Kriterien zu den Themenbereichen

(1) Strategie,
(2) Prozessmanagement,
(3) Umwelt und
(4) Gesellschaft.



7. Ausblick

Nachhaltigkeit ist ein Weg, kein Ziel. Wir verraten, welche Projekte wir als Nächstes angehen – und wie Sie daran mitwirken können.

Mit dem neuen Abfallwirtschaftskonzept hat der Landkreis Südliche Weinstraße den Startpunkt für die Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft gesetzt. Dabei wird eines deutlich: Das Ziel, die Kreislaufwirtschaft möglichst nachhaltig umzusetzen, lässt sich bestmöglich nur gemeinsam bewältigen.

Dabei ist die **Kommunikation** ein zentraler Erfolgsfaktor. Nachhaltiges Handeln entfaltet seine Wirkung erst dann richtig, wenn es verstanden, geteilt und gelebt wird. Ohne Kommunikation bleibt Nachhaltigkeit oft unsichtbar. Mit guter Kommunikation wird sie zu einer Bewegung. Damit ist Kommunikation der Schlüssel, eine nachhaltige Transformation wirklich zu verankern, denn sie soll:

(1) Verständnis für das Handeln des anderen schaffen,
(2) Vertrauen und Glaubwürdigkeit durch Transparenz und Offenheit stärken,
(3) andere Akteurinnen und Akteure für die Sache begeistern und somit Verhaltensänderungen fördern,
(4) alle Stakeholder einbinden und am Erfolg teilhaben lassen,
(5) Erfolge sichtbar machen und zu weiterer Motivation beisteuern.

Hierzu erarbeitet der EWW aktuell ein Kommunikationskonzept, um seine Kommunikation mit den Stakeholdern zu optimieren und so unter anderem eine dialogbasierte Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Betrieben auf unterschiedlichen Kanälen sicherzustellen.

Als weiteres Projekt hat der EWW neben eigenen Maßnahmen und Überprüfungen die Stärken- und Schwächenanalyse für das aktuelle Erfassungssystem und Gebührenmodell in Angriff genommen. Die Effizienz der aktuellen Abfallwirtschaft und Ergebnisse aus der Befragung der Bürgerinnen und Bürger werden auch unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis kann es zu Modifikationen der aktuellen Abfallwirtschaft kommen.

Fragen?
Anregungen?

Melden Sie sich bei uns!
Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW)

An der Kreuzmühle 2
76829 Landau
06341 940-440
eww@suedliche-weinstrasse.de

SÜW | WERTSTOFF WIRTSCHAFT

Impressum

Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW), An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau

Redaktion: teamwerk AG

Bildnachweise: https://stock.adobe.com/de

Bildarchiv des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft und der teamwerk AG

Haftungsausschluss: Dieses Werk enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.